



St. Marien- und
St. Anastiftskrankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Medizinischen Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg

Förderung von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf in Ausbildung und Beruf



Rita Schwahn

Pflegemanagement

Juli 2017

Präambel

Die Integration von Flüchtlingen ist eine drängende Aufgabe unserer Gesellschaft. Gleichzeitig fehlt es an geeignetem Nachwuchs in der Pflege, auch in der Region wird der Fachkräftemangel in diesem Bereich zunehmend spürbar. Vor diesem Hintergrund hat das Pflegemanagement des St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus Ludwigshafen in Zusammenarbeit mit anderen Projektpartnern ein Projekt zur Integration durch Qualifikation von Flüchtlingen für den Pflegeberuf gestartet. Dies umfasst den praktischen Einsatz im Krankenhaus, gekoppelt mit Sprachunterricht und praxisbezogenem Unterricht. Dauer ist jeweils ein halbes Jahr.

Die erste Projektmaßnahme 2016 war sehr erfolgreich

- Von den 13 Teilnehmern 2016 haben 11 die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen.
- Alle 11 Teilnehmer absolvierten von Januar bis März 2017 den Sprachkurs Abschluss B2
- 3 Teilnehmer haben am 1.4.2017 die 3-jährige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege im St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus begonnen.
- 2 Teilnehmer haben zum 1.4.2017 einen Arbeitsvertrag mit dem St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus für die Maßnahme: Anerkennung der Qualifikation als Gesundheits- und Krankenschwester. Der Anerkennungszeitrahmen beträgt nach Vorgaben des Landesamts 14 Monate, Abschluss Mai 2018
- 1 Teilnehmerin beginnt am 1.09.2017 mit der Ausbildung zur Krankenpflegehilfe
- 1 Teilnehmer wartet auf die Möglichkeit den Hauptschulabschluss zu erlangen. Er wird die Wartezeit im Bundesfreiwilligendienst bei uns im Haus sinnvoll gestalten. Nach erreichtem Hauptschulabschluss (Plan Sommer 2018), erfolgt ab September 2018 die Ausbildung zur Krankenpflegehilfe im St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus

Die für den Erfolg der Teilnehmenden notwendige engmaschige Betreuung durch eine freigestellte Praxisanleiterin des St. Marien- und St. Annastifts Krankenhauses wurde in der ersten Projektphase durch eine Spende eines großen Ludwigshafener Betriebes ermöglicht.

Nach einem ersten erfolgreichen Durchlauf des Projektes 2016, wird 2017 eine weitere Maßnahme durchgeführt. Die Struktur des Programmes wurde optimiert. Immer noch ungeklärt ist die Finanzierung der Stelle Praxisanleitung/Schnittstellenmanagement, die ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Maßnahme bedeutet. Der Stellenanteil muss solide finanziert werden. Bisher ist dies trotz großer Bemühungen aller Netzwerkpartner nicht gelungen.

Die Erfahrungen aller Beteiligten sind durchaus positiv. Es besteht bei allen das Interesse, das Projekt kontinuierlich fortzuführen. Dies kann nur gelingen, wenn die für die intensive und qualifizierte Betreuung durch das Krankenhaus anfallenden Kosten, für die es bisher keine Fördermöglichkeit gibt, gedeckt sind.

Aktuelle Situation in der Pflege

In allen wissenschaftlichen Erhebungen wird ein stark wachsender Bedarf bei den Pflegeberufen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte prognostiziert. Dies gilt auch für die Metropolregion Rhein-Neckar. Bereits jetzt spüren wir den Mangel an qualifizierten Kräften in der Pflege, offene Stellen können nicht mehr oder nur mit großem Aufwand und zeitverzögert besetzt werden. Gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aber wichtigster Garant für eine menschliche und der Situation angemessene Pflege – auch in der Zukunft. Ein gravierendes Problem, besonders auf das steigende Alter der Bevölkerung hin gesehen.

Gleichzeitig erleben wir mit den Flüchtlingen in unserem Land einen Zuwachs an jungen Menschen unterschiedlicher Bildung und verschiedensten Qualifikationen und kulturellen Hintergründen, die neue Lebensperspektiven suchen und sich aktiv in unsere Gesellschaft integrieren möchten.

Projektbeschreibung

Eine erfüllende und sinnbringende Beschäftigung ist wesentlicher Baustein der Integration. Im Interesse dieser Menschen und unserer Gesellschaft wurden Maßnahmen zur Integration und Qualifikation für eine Berufstätigkeit mit Zukunft erarbeitet und strukturiert umgesetzt.

Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit haben Vertreter des Pflegemanagements und der Pflegeschule des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses, der Stadt Ludwigshafen, des ESF-BAMF Programm BUND, des AAW Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung e. V. und des CJD Rhein-Pfalz/Nordbaden im Rahmen des Projektes „**Förderung von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf in Ausbildung und Beruf**“ Ziele benannt, Herausforderungen geprüft und Möglichkeiten der Berufsförderung und Integration erarbeitet.

Ziele

- Kompetenzen und Ressourcen bei Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf u.a. Asylbewerbern identifizieren
- auf Eignung für den Pflegeberuf testen
- in einem strukturierten Prozess in Ausbildung und Beruf bringen
- Rekrutierung zukünftiger Mitarbeiter für die Pflege
- Soziale, ethische Dimension für die Träger klären

Voraussetzungen

Im St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus arbeiten 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster Berufsgruppen und Nationalitäten. Sie bringen einen Reichtum an Kulturen und Traditionen aus ihren Heimatländern mit, der zur Vielfalt des Hauses beiträgt. Auch die rund 150 Schülerinnen und Schüler unserer Pflegeschule sind „multikulti“. Einige wurden bereits in Deutschland geboren oder sind hier aufgewachsen, andere kamen speziell für ihre Ausbildung nach Ludwigshafen. Diese bunte Mischung an Hintergründen, Kulturen und Temperamenten bereichert das Schulleben und fördert Toleranz und Akzeptanz im Miteinander. Darüber hinaus setzen sich unser Krankenhaus und die Pflegeschule seit vielen Jahren dafür ein, das Pflegende ihren im Ausland erworbenen Abschluss in Deutschland anerkennen lassen können. Einige unserer Mitarbeiter in der Pflege sind über diesen Weg in unser Haus gekommen.

Auch die anderen Kooperationspartner verfügen über große Erfahrung im Bereich Integration, Migration und Schulung und Ausbildung.

Projektverlauf

Nach einem ersten Treffen der Beteiligten im Februar 2016 startete die erste entsprechende Maßnahme im Juni 2016. Im Vorfeld fand die Identifikation geeigneter Teilnehmer statt.

1. Identifikation der Teilnehmenden

Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Agentur für Arbeit und unserer Ausbildungsstätte (Pflegeschule) werden folgende Voraussetzungen für die Teilnahme am Projekt geprüft:

- Sprachkenntnisse
- Soziale Kompetenz
- Kulturelle Aspekte und Einstellung zu Krankheit und Pflege
- Eigene Vorstellungen, Ziele des potentiellen Teilnehmers

Der Aufenthaltsstatus, arbeitsrechtliche Auflagen und Fördermöglichkeiten werden in Vorbereitung auf das Projekt bereits von der Agentur für Arbeit überprüft. Die Teilnehmerzahl ist auf 10-12 Personen festgelegt. Die erste Auswahl und Prüfung der erforderlichen Voraussetzungen erfolgt durch das Amt für Migration bei der Agentur für Arbeit. Danach finden zur weiteren Auswahl Vorstellungsgespräche in der Pflegeschule des St. Marien- und St. Annastifts Krankenhauses statt.

Die Vorbereitungen für eine zweite in 2017 startende Gruppe wurden erfolgreich im April abgeschlossen. Am 25. und 26. April wurden 13 neue Teilnehmer für das Projekt ausgewählt. Die Einstiegsbedingungen sind deutlich besser als 2016. Alle Teilnehmer besitzen das Sprachniveau B1, viele bereits mit anerkanntem Hauptschul- oder Realschulabschluss. Am 29. Mai wurde das neue Projekt gestartet.

2. Qualifikationsmaßnahme zur Pflegeassistenz inklusive praktischer Begleitung

Die Projektteilnehmer werden in Zusammenarbeit der verschiedenen Projektpartner theoretisch und praktisch ausgebildet und zusätzlich betreut. Die Maßnahme ist für sechs Monate geplant. Das erste Projekt startete im Juni 2016 und wurde im Dezember 2016 erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt 2017 startete am 29. Mai.

- Der praktische Einsatz erfolgt an fünf Vormittagen (Montag-Freitag, 8.00-12.00 Uhr) im stationären Bereich der Klinik. In diesen Stunden erfolgt eine praktische Anleitung und Begleitung durch eine qualifizierte Praxisanleiterin, die durch die Klinik dafür freigestellt wird. Diese ist in die Pflegeschule des Krankenhauses integriert, kümmert sich um die Begleitung in der Praxis und die Vernetzung mit den Stationen und agiert gleichzeitig als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Projektpartnern.
- Die theoretischen Schulungen werden entsprechend gefördert und erfolgen in Zusammenarbeit mit dem AAW Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung e. V. an drei Nachmittagen/Woche in Räumen des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses.
- Der ebenfalls geförderte Sprach- und Integrationskurs ist verbindlich für alle Teilnehmer und findet an zwei Nachmittagen/Woche parallel zum Praktikum ebenfalls in Räumen des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses statt. Er wird durch den CJD durchgeführt. Zusätzlich werden die Teilnehmenden bei weitergehenden Fragen und Problemen durch Mitarbeiter des ESF-BAMF Programm BUND betreut.

Die Struktur des Programms wurde optimiert, mit dem Ziel, innerhalb der Maßnahme die Teilnehmer zum Sprachzertifikat B2 zu begleiten

1. Wir starten am 29.05.2017 mit 4 Wochen Theorie – Schwerpunkt Sprache und Pflegeunterricht.
2. Ab dem 26.06.2017 folgt die bewährte Regelung Praxis am Vormittag auf den Stationen des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses und Theorie am Nachmittag.
3. Die Praxis endet im Dezember, es folgt ein letzter Sprachintensivblock bis Zertifikat B2 Mitte Januar.
4. Die Teilnehmer mit anerkanntem Realschulabschluss haben so die Möglichkeit ab April 2018 direkt in die Ausbildung an der Pflegeschule des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses zu gehen.

Während der Qualifikationsmaßnahme gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen Einsatzstelle, Integrationsbehörde sowie der Agentur für Arbeit und den externen Bildungsanbietern.

Nach Abschluss der Qualifikationsmaßnahme wird mit dem Teilnehmer individuell die weitere Entwicklung besprochen und insbesondere die Eignung zur Ausbildung in der Krankenpflegehilfe mit Abschluss nach einem Jahr geklärt.

Perspektiven nach erfolgreichem Projektabschluss

1. 1-jährige Ausbildung Krankenpflegehilfe

Die Krankenpflegehilfeausbildung vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Versorgung der Patienten sowie diverser hauswirtschaftlicher und sonstiger Assistenzaufgaben in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens. Die Ausbildung verläuft über ein Jahr in Blockphasen mit Theorieunterricht und praktischen Einsätzen auf den Stationen am St. Marienkrankenhaus. Die staatliche Abschlussprüfung erfolgt in mündlichen Bereichen und in einer praktischen Prüfung auf Station. Während der Ausbildung wird eine Ausbildungsvergütung bezahlt und die Teilnehmer haben die Möglichkeit, in einem unserer Wohnheime zu wohnen.

Nach erfolgreicher Prüfung bietet sich die Möglichkeit, die dreijährige Pflegeausbildung anzuschließen. Diese Ausbildung ist also ein idealer Einstieg in den Pflegeberuf. Pflegehilfskräfte arbeiten unter anderem auf den Stationen oder im Hol- und Bringdienst.

Diese Ausbildung ist seit Jahren in unserem Haus etabliert. Hier zeigt sich in der Praxis ein hoher Bedarf an begleitender Unterstützung bei den Teilnehmern. Um die Erfolgsquote zu verbessern und für alle Beteiligte die Perspektiven zu optimieren sollte auch während der einjährigen Ausbildung die Förderung, Begleitung und Unterstützung der Auszubildenden mit einem qualifizierten Praxisanleiter sichergestellt werden. Eine Fortführung der Vernetzung aller Beteiligten ist essentiell, um den Erfolg, die Verbesserungsmöglichkeiten und Ergebnisse fortlaufend zu kommunizieren.

Abschluss: Examen Krankenpflegehilfe

2. 3-jährige Ausbildung in der Krankenpflege

Gemeinsam mit dem Betreuer, dem Betreuten, der Agentur für Arbeit und der Pflegeschule erfolgt die Entscheidung, ob eine Ausbildung in der Krankenpflege angestrebt werden kann.

Um eine gute Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz in der Ausbildung zu fördern und zu erwerben, werden die Auszubildenden während der drei Jahre in den verschiedenen Lernfeldern, die in Module gegliedert sind, durch erfahrene Dozenten der Pflegeschule unterrichtet und erhalten eine umfassende praktische Ausbildung in verschiedenen Fachbereichen, bei der sie ebenfalls durch erfahrene Lehrkräfte und Praxisanleiter begleitet werden. In den Ausbildungsablauf integriert sind verschiedene Projekte und eine Studienreise und Exkursionen mit unterschiedlichen Zielen. Auch während dieser Ausbildung wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt. Nach erfolgreicher Ausbildung ergeben sich vielfältige Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Abschluss: Examen Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Finanzielle Aspekte

Die 6-monatige Qualifikationsmaßnahme zur Pflegeassistenz und begleitende ESF BAMF Deutschförderung wird von der Agentur für Arbeit und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Ausbildungskosten pro Teilnehmer in der einjährigen Ausbildung liegen beim Ausbildungsträger. Die Schulungsräume stellt das St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus zur Verfügung. Doch darüber hinaus gibt es noch weiteren finanziellen Unterstützungsbedarf.

Unterstützung notwendig

Die sinnvolle und wichtige Funktion des qualifizierten Praxisanleiters (Gesundheits- und Krankenpflegende mit Zusatzweiterbildung), der auch als Schnittstelle fungiert und dessen Persönlichkeit und Förderung und intensive Betreuung maßgeblich zum Erfolg der Maßnahme beiträgt, ist nur über eine anteilige Freistellung des Mitarbeiters im Umfang von 50 Prozent zu gewährleisten. Diese Kosten sind nicht gedeckt.

Qualifikation

- Examierte Gesundheits- und Krankenpflegekraft mit Berufserfahrung
- abgeschlossene Weiterbildung zum Praxisanleiter

Aufgabe

- Tägliche Begleitung der Teilnehmenden während der Qualifikationsmaßnahme
- Begleitung während der einjährigen Ausbildung

Kosten

Die Bruttopersonalkosten für die aktuell gefundene Mitarbeiterin liegen bei **ca. 13.000 Euro**, für eine Beschäftigung mit 50 % und für den Projektzeitraum von einem halben Jahr

Sonstige Kosten für Schulungen, Fahrtkosten, Materialien: **2.500 Euro**

Kosten für fördernde Maßnahmen und Ausflüge: **1.000 Euro**

Projekt 2016 konkret

Ziel des durch die Agentur für Arbeit und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Projektes verschiedener Kooperationspartner, die alle über große Erfahrung im Bereich Integration, Migration und Schulung und Ausbildung verfügen, ist es Menschen mit Fluchterfahrung und andere Migranten für den erfolgreichen Start einer Pflege Tätigkeit zu qualifizieren.

Identifizierung der Projektteilnehmenden

Nach Vorauswahl durch die Agentur für Arbeit fand im Mai 2016 ein 2-tägiges Auswahlverfahren mit Assessment-Center an der Pflegeschule des St. Marien- und St. Anastifts Krankenhaus statt.

Profil der Projektteilnehmenden

Identifiziert wurden 13 Teilnehmer mit hoher Affinität für den sozialen Bereich und großer Motivation, teilweise mit Vorerfahrungen in ihrem Heimatland (begonnenes Medizinstudium und andere Studien, Ausbildung oder Erfahrung im Pflegebereich), fast alle Fluchthintergrund, bis auf Ausnahmen 1 bis 2 Jahre in Deutschland, verschiedene Levels der Deutschkenntnisse, Männer und Frauen.

- Alter: 18 bis 41 Jahre
- Herkunftsländer: Syrien, Irak, Russland, Rumänien, Eritrea, Somalia, Aserbeidschan, Pakistan, Afghanistan, Ägypten
- Wohnorte: Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Rhein-Pfalz-Kreis

Durchführung Projekt

- 6. bis 8. Juni 2016: Gemeinsamer Theorieteil
- 9.6. bis Dezember 2016:
 - Montag-Freitag, 8.00-12.00 Uhr:
Praktischer Einsatz auf Stationen im St. Marien- und St. Anastifts Krankenhaus
 - 3mal wöchentlich, nachmittags:
Theoretischer Unterricht durchgeführt von AAW im St. Anastifts Krankenhaus
 - 2mal wöchentlich, nachmittags:
ESF-BAMF berufsbezogener Sprachkurs durchgeführt von CJD im St. Anastifts Krankenhaus
- Dezember: Abschluss Pflegeassistenten für 11 Teilnehmer

Weiterentwicklung der Teilnehmer

- Alle 11 Teilnehmer absolvierten von Januar bis März 2017 den Sprachkurs Abschluss B2
- 3 Teilnehmer beginnen am 1.4.2017 die 3jährige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege
- 2 Teilnehmer haben einen Arbeitsvertrag zum 1.4.2017 für die Maßnahme „Anerkennung der Qualifikation als Gesundheits- und Krankenschwester“. Der Anerkennungszeitrahmen beträgt nach Vorgaben des Landesamts 14 Mon. Abschluss Mai 2018

- 1 Teilnehmerin beginnt am 1.09.2017 mit der Ausbildung zur Krankenpflegehilfe
- 1 Teilnehmer wartet auf die Möglichkeit den Hauptschulabschluss zu erlangen. Er wird die Wartezeit im Bundesfreiwilligendienst bei uns im Haus sinnvoll gestalten. Nach erreichtem Hauptschulabschluss (Plan Sommer 2018) wird er ab September 2018 die Ausbildung zur Krankenpflegehilfe beginnen.
- 3 Teilnehmerinnen nehmen nach dem Sprachzertifikat B2 aus persönlichen Gründen aktuell an keiner weiterführenden Maßnahme teil.
- 1 Teilnehmerin erwartet die Familienzusammenführung und damit die Ankunft ihrer 4 Kinder in Deutschland.

Fazit

Durch die gute Vorauswahl und die enge Begleitung haben 11 der ursprünglichen Teilnehmer das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Auch die Gewinnung von neuen engagierten Mitarbeitern für die Pflege ist gelungen. Einige Teilnehmer haben erste Arbeitsverträge, andere streben Ausbildungen im Pflegeberuf an.

Ab Juni 2017 wird ein Folgeprogramm angeboten. Die Struktur des Programms wurde optimiert, mit dem Ziel, innerhalb der Maßnahme die Teilnehmer zum Sprachzertifikat B2 zu begleiten.

Stimmen

„Das Projekt bedeutet für mich sehr viel. Es ist ein Ausgangspunkt, der mir neue Hoffnung und eine zweite Chance gibt. Ich setze mich hier ein, um meine Träume verwirklichen zu können“, berichtet Ali Hassan Barre, 30 Jahre aus Somalia. Er studierte unter anderem bereits mehrere Jahre in Libyen Medizin.

„Hier können sich die Praktikanten durch den jeweiligen Unterricht sprachlich und fachlich weiterentwickeln und dies dann gleich in der Praxis umsetzen. Die Teilnehmer meistern mit deutschsprachigen Kollegen ihren Alltag auf Station, was ebenfalls entscheidend zu ihren Sprachkenntnissen beiträgt“, schildert Michele Berger, Projektmitarbeiterin des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses. Die 30-jährige Gesundheits- und Krankenpflegerin ist als Praxisanleiterin für den Praxisteil zuständig, schaut auf welchen Stationen der Einsatz wann möglich ist, vertieft im Unterricht Gelerntes am Patientenbett, kümmert sich um Krankmeldungen oder die wichtigen Weiterbildungen in Brandschutz und Hygiene. Ihre enge Betreuung der Projektteilnehmer ist ein wesentlicher Baustein dafür, dass die Projektteilnehmer ihr Praktikum im Alltag gut absolvieren können. Gefragt ist sie auch, wenn es durch kulturelle und religiöse Verschiedenheiten zu Missverständnissen kommt.

„Die Besonderheit dieses Projektes zur beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund liegt für uns in der engen Zusammenarbeit von Agentur für Arbeit, dem St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus als Arbeitgeber und ausbildendem Krankenhaus, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und den Bildungsträgern AAW und CJD“, sagt Regine Meyer, Abteilungsleitung im Verbund Rhein-Pfalz/Nordbaden des CJD.

„Wir erleben die Projektteilnehmer täglich im Alltag. Ihre freundliche Art und ihr Engagement sind eine wesentliche Bereicherung für unser Haus. Es ist gelungen Menschen zu identifizieren, die die Erfordernisse des Pflegeberufes erfüllen und in diesem Feld weiter arbeiten wollen. Sie sind durch ihre Arbeit bei uns wichtige Mitglieder der Teams geworden und damit ihrem Ziel nach Integration und Perspektive ein großes Stück näher gekommen“, beschreibt Katja Hein von der Stabsstelle Kommunikation ihre Eindrücke.

Ansprechpartner

Rita Schwahn

Pflegemanagement
St. Marienkrankenhaus
Salzburger Str. 15
67067 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621-5501-0 (-2753)
rita.schwahn@st-marienkrankenhaus.de
www.st-marienkrankenhaus.de

Santina Rudolph

Schulleitung Pflegeschule
St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus
Salzburger Str. 15
67067 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621-5501-0 (-2446)
santina.rudolph@st-marienkrankenhaus.de

Daria Hartmann

Teamleiterin Team Asyl, Migrationsbeauftragte SGB III
Agentur für Arbeit Ludwigshafen
Berliner Str. 23a
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 5993-183
daria.hartmann@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Hannelore Jalonen

Intergrationsbeauftragte der Stadt Ludwigshafen
hannele.jalonen@ludwigshafen.de

Patrick Rauber

ESF-BAMF Programm BUND
patrik.rauber@bamf.bund.de

Sandro Müller

Stellvertretender Geschäftsstellenleiter
AAW Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung e. V.
Schulstr. 6
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 629996-23
s.mueller@aaw.de
www.aaw.de

D. Karch

AAW Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung e. V.
d.karch@aaw.de

Regine Meyer

Abteilungsleitung im Verbund Rhein-Pfalz/Nordbaden
Sprache – Gesundheit – betriebliche Seminare
CJD Pirmasens
Schachenstraße 70
66954 Pirmasens
Tel.: 06331-7257-120
regine.meyer@cjde.de

Marco Feindel

CJD
marco.feindel@cjde.de

Projektpartner



St. Marien- und
St. Annastifts Krankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Medizinischen Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Ludwigshafen



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

